

Zöisle

Autor(en): **Vogel, Traugott**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **12 (1950)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-183010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zöisle

Es muudered i der Äsche
vom Heerd en alti Gluet.
Was blaasischt mer i d Chuoscht ie!
Es stüübt; das tuet nüd guet.

Gseescht, s flüügt mer Staub i d Auge,
und s Luege tuet mer wee.
I trucke d Treenen ine.
Duu töörfscht käs Tröpfli gsee.

Heb Soorg, wän s abetröpflet
löschts gwüß die Glöisli uus! --
Häsch gmäint! Es schüüßt e Flame
ufsmaal zum Chouschtloch uus!

Si chlöpft und rüücht und lälet,
bald bränt mer Huus und Hoof.
Gseesch iez, hetsch nu nüd plaase,
du liebe Zöisligoof!



Mir danke

vo Härze em Verlag vo der NZZ, vo der „Zürcher Woche“, em Verlag H. R. Sauerländer, Aarau und em Verlag Th. Gut, Stäfa, wonis mit Druckstöck usghulfe hei, wägen *alli Zeichnige* i däm Buechli stamme vom *Traugott Vogel* sälber. Mer möchti au no säge, daß alli Texte zum erstemal si druckt worde.

G. S.

Aamërkig. D Schrybwys vo dere Numere wüst en chlyne Mangel uuf, wil für de offen e-Luut (Hërbscht) i der Truckerei nüd gnueg Zäiche daagsy sind; mer häd drum duurume äifach „e“ für „ë“ gsetzt, also gern statt gëern.

T. V.